



**„Schutz und Hilfe“-Partnerschaft zwischen
Bundesministerium für Landesverteidigung und Land Vorarlberg
über ein zukunftsfähiges Bundesheer in Vorarlberg
2021 – 2025**

Bludesch, am 4. Mai 2021

1. Präambel

1.1 Ausgangssituation

Das Risikobild des Bundesheeres gibt ein klares Bild über die diversen Bedrohungen für die Republik Österreich und seine Bevölkerung. Einige dieser antizipierten Ereignisse sind uns im vergangenen Jahr mit voller Härte begegnet (Pandemie, Terroranschlag, Naturkatastrophen und Cyberangriffe) und manchen Szenarien, wie einem Blackout, sind wir nur knapp entkommen. Alle diese Szenarien weisen eine Tendenz auf: Die Lösung des Problems findet oft regional statt. Sei es in Zeiten der herrschenden Coronavirus-Pandemie oder im Falle eines Blackouts bei der Sicherung kritischer Infrastruktur (z.B.: Kraftwerke oder Umspannwerke). Eine der größten Lehren aus der COVID-19-Pandemie war für das Bundesheer bzw. für das Bundesministerium für Landesverteidigung, dass der Schlüssel zum Erfolg bei der Bewältigung von solchen Ereignissen die Zusammenarbeit mit den Ländern und den Gemeinden ist.

Das Bundesland Vorarlberg befindet sich aufgrund seiner geographischen/topographischen Situation in einer besonderen Lage. Dies findet im regionalen Krisenmanagement auch das Bundesheer betreffend entsprechend Berücksichtigung. Dies betrifft jedoch auch Aspekte der Landesverteidigung, die aus einer hybriden Bedrohung heraus rasch und unmittelbar eine militärische Reaktion erfordern, was wiederum entsprechende Kompetenzen und Verfügbarkeiten benötigt.

Der Vorarlberger Landtag hat im Wissen um die besonderen Rahmenbedingungen des Bundeslandes am 7. Oktober 2020 in einem einstimmigen Beschluss die Berücksichtigung der daraus abzuleitenden Erfordernisse bei der weiteren Entwicklung des Bundesheeres im Bundesland an die Adresse der Bundesregierung gerichtet. Dieser Beschluss stellt die Basis der Position der Vorarlberger Landesregierung dar.

1.2 Unser Heer im Bundesland Vorarlberg

In Vorarlberg ist das Bundesheer durch folgende Elemente vertreten:

- Militärkommando Vorarlberg
- Hochgebirgs-Jägerbataillon 23
- Miliz-Jägerbataillon Vorarlberg
- Miliz-Pionierkompanie Vorarlberg

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg und den diversen Blaulichtorganisationen leistet das Bundesheer einen großen Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung. Aufgrund der regionalen Gegebenheiten sind besondere Fähigkeiten und Schwergewichte des Bundesheeres im Bundesland gefordert. Dies betrifft eine erforderliche Erstreaktionsfähigkeit für alle möglichen unmittelbaren Anlassfälle (Naturkatastrophen bis Terror), verbunden mit Gebirgskampffähigkeit (inklusive geschützter Beweglichkeit), der strukturellen Abbildung von Pionierelementen und der Konsolidierung bzw. Weiterentwicklung des damit verbundenen Fähigkeitenportfolios. Entsprechende Fähigkeiten werden auch hinkünftig in Vorarlberg zur Verfügung stehen.

1.3 Inhaltlicher Rahmen

Der inhaltliche Rahmen dieser Vereinbarung wird durch das Regierungsprogramm der Bundesregierung 2020-2024 sowie der Vorarlberger Landesregierung 2019-2024 gebildet. Basis der Vereinbarung ist ebenso die laufende Weiterentwicklung des Bundesheeres im Rahmen des Projekts „Unser Heer“.

Die Vereinbarung orientiert sich darüber hinaus sinngemäß an den 14 Punkten des Landtagsbeschlusses vom 7. Oktober 2020.

1.4 Projekt „Unser Heer“ und Weiterentwicklung des Bundesheeres

Auf Basis des Regierungsprogramms wird das Bundesheer auf die Bewältigung und Bekämpfung künftiger und derzeitiger Bedrohungen ausgerichtet. Dabei werden u.a. regionale Schwergewichte gebildet, vor allem aber, um eine rasche Reaktion sicherzustellen. Mit dem Programm „Unser Heer“ wird dieser Prozess gesteuert.

Zielsetzung des Programms ist die Weiterentwicklung unseres Heeres in ganz Österreich zu einer zukunftsfähigen militärischen Organisation.

Kernbereiche des Programms sind u.a.:

- Stärkung der Miliz insgesamt und Attraktivierung des Berufsbildes „Soldat“;
- Ausbau der Sanitäts-, Drohnenabwehr-, Terrorabwehr- und ABC-Abwehrkapazitäten und Fähigkeiten des Bundesheeres;
- Ausbau der Cyberabwehrkapazitäten und -fähigkeiten;
- Stärkung der Truppe.

1.5 Zielsetzung dieser Vereinbarung

Mit dieser „Schutz und Hilfe“-Partnerschaft zwischen dem Land Vorarlberg und dem Bundesministerium für Landesverteidigung soll die Zusammenarbeit zwischen dem Land und dem Bundesheer weiter institutionalisiert werden und politischer Konsens über die Zukunft des Bundesheeres in Vorarlberg unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen verschriftlicht werden. Gezeichnet wird die Vereinbarung für das Land Vorarlberg durch den Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Herrn Sicherheits-Landesrat Christian Gantner und für das Bundesministerium für Landesverteidigung durch die Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner und Herrn Militärkommandant Bgdr Mag. Gunther Hessel. Zielsetzung ist es auch, der Notwendigkeit geschuldet, gemeinsam regionale Antworten auf nationale und internationale Bedrohungen zu finden. Die Vereinbarung soll im Abstand von 5 Jahren oder bei beidseitigem Bedarf regelmäßig evaluiert und angepasst werden.

2. Maßnahmen des Bundesheeres im Bundesland Vorarlberg

2.1 Allgemeines

Das Bundesheer ist Träger wichtiger Aufgaben des strategischen Krisenmanagements mit regionalspezifischen Ausprägungen. Die für die Sicherstellung der damit verbundenen Aufgaben und Fähigkeiten notwendigen Kräfte und Mittel sollen im Bundesland bereitgestellt und weiterentwickelt werden. Der Erhalt und der Ausbau dieser Fähigkeiten auf der Grundlage der aktuellen Struktur und zumindest zweier Kasernenstandorte (siehe Punkt 1.2) und im Sinne der im laufenden ÖBH-Planungsprozess erarbeiteten Folgerungen ist das gemeinsame Ziel.

Die Aufgaben bestehen grundsätzlich in:

- Planung und Vorbereitung zur gemeinsamen Bewältigung von Anlassfällen militärischer Landesverteidigung in Abstimmung mit anderen, vor allem beweglichen und durchsetzungsfähigen Teilen des Bundesheeres;
- Schutz vor Neutralitätsverletzungen sowie Wahrung der Souveränität des Luftraumes;
- Abwehr von Cyberangriffen;
- Assistenzeinsätze zur Bewältigung von Extremereignissen (Blackouts, Pandemien, Naturkatastrophen, technische Katastrophen, usw.);
- Assistenzeinsätze für sicherheitspolizeiliche Aufgaben zur Unterstützung der zuständigen Behörden;
- Ausbildung von Grundwehrdienern und Milizsoldatinnen und -soldaten.

2.2 Militärkommando Vorarlberg

Das Militärkommando ist der unverzichtbare Partner und das Bindeglied des Bundesheeres zur Bevölkerung, zur Politik, den zivilen Behörden und zu den Blaulichtorganisationen. Insbesondere bei Assistenzeinsätzen ist das Militärkommando einsatzführend und somit der wichtigste militärische Ansprechpartner für das Bundesland. Diese Zusammenarbeit soll weiter institutionalisiert und vertieft werden. Dafür sollen Ansprechpartner definiert und gemeinsam die Einsatzvorbereitung, Einsatzplanung und Einsatzführung auch mittels (Stabs-)Übungen optimiert und durchgeführt werden.

Die dafür erforderliche Struktur und Leistungsfähigkeit des Militärkommandos werden sichergestellt.

2.3 Militärmusik und Tradition

Die Militärmusik Vorarlberg wird im Land als wichtige militärische ganzjährig verfügbare Teileinheit geschätzt, welche gegenwärtig und hinkünftig mit ihren Qualifikationen jederzeit vor allem für § 2 Abs. 1 lit. b und lit. c Wehrgesetz 2001-Einsätze zur Verfügung steht. Dazu ist sie ein wichtiges Element, welches im gegenseitigen Interesse einen substantiellen Beitrag leistet, um das Bundesheer in die Mitte der Gesellschaft zu führen. Darüber hinaus wirkt sie als Kaderschmiede für die Blasmusikkapellen in Vorarlberg.

Zur Wahrung der militärischen Tradition im Bundesland stellt das Bundesministerium für Landesverteidigung die notwendigen Räumlichkeiten in der Kaserne Bregenz bereit.

2.4 Verbesserung der Infrastruktur

Ein Kernbestreben des Regierungsprogrammes der Bundesregierung und des Projekts „Unser Heer“ ist die Verbesserung der Infrastruktur des Bundesheeres in den Regionen sowie der Aufbau der Autarkie der Kasernen. Dies soll in einem ersten Schritt mit folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- Renovierung und Modernisierung der Kaserneninfrastruktur im Bundesland Vorarlberg;
- Ausbau der Autarkie im Bereich der Energieversorgung durch eine Kooperation mit einem Energieversorger des Landes Vorarlberg. Dies soll in einem ersten Schritt in der Walgau-Kaserne und in weiterer Folge in der Bilgeri-Kaserne zeitnah realisiert werden;
- Alle baulichen Maßnahmen sollen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und Ökologisierung beurteilt werden.

2.5 „Schutz und Hilfe“-Zonen

Ziel der Bundesregierung ist die Schaffung von „Schutz und Hilfe“-Zonen zur Bewältigung von Extremereignissen (Blackouts, Pandemien, Naturkatastrophen, technische Katastrophen, usw.). Im Zentrum dieser Zonen soll eine autarke Kaserne als Anlaufstelle für zivile Behörden und Blaulichtorganisationen stehen. Folgende Maßnahmen sollen hierfür in Vorarlberg gesetzt werden:

- Schaffung einer ersten autarken Kaserne im Bundesland geplant bis 2022;
- Schaffung von „Schutz und Hilfe“-Zonen in Abstimmung mit dem Bundesland. Insbesondere im Bereich der Bevorratung und Mittelverteilung soll hierbei eine enge Abstimmung stattfinden;
- Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Übungsszenarien in Zusammenhang mit der Organisation und Wirkung der Einsatzorganisationen innerhalb der jeweiligen „Schutz und Hilfe“-Zone.

2.6 Ausbau des Hubschrauberstützpunktes in Bludesch

Die geografische Lage des Bundeslandes Vorarlberg stellt die Luftstreitkräfte des Bundesheeres vor besondere Herausforderungen. Daher ist der zeitnahe Ausbau des Hangars in der Walgau-Kaserne anzustreben.

Dies dient

- den zivilen Behörden, Hilfs-, Rettungs- und Einsatzorganisationen im Rahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes und bei Naturkatastrophen,
- in wehrgesetzlichen lit. b-Lagen, wie Terrorangriffe, zur raschen Verlegung von Soldaten,
- der Erfüllung von Einsatzaufgaben im Rahmen einer Schutzoperation,
- den spezifischen Anforderungen für die Ausbildung des fliegerischen Personals.

2.7 Optimierung der Ausrüstung

Soldatinnen und Soldaten brauchen für ihre Aufgabenerfüllung die geeignete Ausrüstung und das geeignete Gerät.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung sichert die Beschaffung und die anhaltende Verfügbarkeit von geeigneter Ausrüstung in folgenden Bereichen zu:

- Mannesausrüstung (persönliche Bewaffnung, Bekleidung und Schutzausrüstung);
- Moderne Ausstattung zur Bewältigung des erforderlichen Fähigkeitenportfolios inklusive regional erforderliche Mobilität;
- ABC-Abwehr;
- Pionierwesen;
- Sanitätswesen;
- Verpflegswesen (Fokus auf Regionalisierung der Verpflegung).

3. Maßnahmen des Landes Vorarlberg im Bereich der Umfassenden Landesverteidigung mit besonderer Wirkung für die militärische Landesverteidigung

Das Land Vorarlberg als starker Partner des Bundesheeres unterstützt dieses in der Erfüllung seiner Aufgaben.

Dies soll insbesondere erfolgen durch:

3.1 Übungsmöglichkeiten

Das Land Vorarlberg unterstützt das Bundesheer bei der Schaffung von Übungsmöglichkeiten für Land- und Luftstreitkräfte zur allgemeinen und konkreten Einsatzvorbereitung, u.a. auch durch logistische Maßnahmen.

3.2 Gemeinsame Finanzierung Probenzentrum

Als innovatives Leuchtturmprojekt wird ein multifunktionales Probenzentrum in der Bilgeri-Kaserne geschaffen werden. Die Realisierung wird durch die Generalsanierung und Erweiterung des Objektes 6 (Rosstall – denkmalgeschützt) in der Bilgeri-Kaserne erfolgen und nach Fertigstellung für die Militärmusik und eine Vielzahl ziviler Kulturträger (insbesondere Vorarlberger Blasmusikverband, Symphonieorchester Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Theater für Vorarlberg, städtische Kulturträger) zur Verfügung stehen.

Durch das Land Vorarlberg, einschließlich der Stadt Bregenz, wird ein Finanzierungsbeitrag in Form einer Mietvorauszahlung in der Größenordnung von ca. 3 Millionen Euro zugesagt.

3.3 Dual-Use-Ausrüstung

Gerade im Bereich der Beschaffung von zivilem Gerät ist die Suche nach Synergiemöglichkeiten zur Steigerung der Kosteneffizienz für das Bundesheer und das Land Vorarlberg gewinnbringend.

Die Beschaffung und Überlassung von Ausrüstungsgütern mit Dual-Use-Eigenschaften (z.B. Baugerät für Katastropheneinsätze) zur Steigerung von Fähigkeiten in einer Größenordnung von ca. 1 Million Euro wird daher angestrebt.

3.4 Zivil-militärische Zusammenarbeit (CIMIC)

Wie im Punkt 1.1 geschildert, ist die zivil-militärische Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg bei der Bekämpfung und Bewältigung etlicher Bedrohungen und Schadensereignisse. Zu diesem Zwecke wird die Zusammenarbeit durch folgende Maßnahmen gestärkt werden:

- Bestimmung von beiderseitigen Ansprechpartnern auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene;
- Durchführung von gemeinsamen CIMIC-Übungen;
- Bereitstellung von Übungsräumen für diverse Übungen (Katastrophenschutzübungen, Blackout-Übungen, usw.).

3.5 Unterstützung beim Ausbau der Autarkie

Das Land Vorarlberg sichert dem Bundesministerium für Landesverteidigung die Unterstützung beim Ausbau der Autarkie der Kasernen zu. Dies betrifft insbesondere die Hilfe bei der Planung des Ausbaus zu „Schutz und Hilfe“-Zonen und der Vernetzung von Bedarfsträgern. Auch Kooperationen werden geschaffen werden - exemplarisch ist hierfür die angestrebte Zusammenarbeit mit einem Energieversorger des Landes Vorarlberg.

3.6 Bereithaltung eines Brückengerätes

Die Bereithaltung eines zeitgemäßen Brückengerätes für Katastrophenfälle, welches dem Bundesheer sowohl für Ausbildungszwecke als auch im Assistenzeinsatzfall für die Verwendung im Bundesland rasch zur Verfügung gestellt wird, wird seitens des Landes Vorarlberg sichergestellt werden.

3.7 Unterstützung bei der Wohnversorgung

Als Arbeitgeber leistet das Bundesheer einen großen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Das Land Vorarlberg wird das Bundesministerium für Landesverteidigung bei der Bereitstellung von leistbaren und kasernennahen Wohnungen für das Präsenzkader künftig noch mehr als bisher unterstützen.

Bludesch, am 4. Mai 2021

.....
Mag. Klaudia Tanner
Bundesministerin für
Landesverteidigung

.....
Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann von
Vorarlberg

.....
Bgdr Mag. Gunther Hessel
Militärkommandant von
Vorarlberg

.....
Christian Gantner
Sicherheits-Landesrat von
Vorarlberg